



1. Quartalsbericht 2022

Inhalt

MA 27 - GS Interreg V-A SK-AT	4
MA 27 - GS Interreg CENTRAL EUROPE	5
MA 27 - INTERACT OFFICE VIENNA (IOV)	7
MA 27 - Die EU-Regionalkoordination der Stadt Wien	9
MA 27 – ALM (Application Lifecycle Management).....	11
MD-BD - PAC 10 – EU Strategie für den Donauraum	13
MD-BD - DSP - Danube Strategy Point	15
MA 01 – BRISE-Vienna	17
MA 18 – Transdisziplinäre Urbane Themen (Smart City Stelle der Stadt Wien)	19
MA 20 - GEL SEP (Green Energy Lab - Spatial Energy Planning)	25
MA 20 - GEL SEP II (Green Energy Lab - Spatial Energy Planning for Energy Transition)	26
MA 22 - OekoBusiness Wien	27
MA 25 - RenoBooster	28
Abkürzungsverzeichnis:	31



Bericht über das 1. Quartal 2022 der EU-Förderagentur GmbH

1. Vorwort

Die EU-Förderagentur GmbH (kurz EUFA) bietet Interessent*innen in Abstimmung mit den treuhändig verwaltenden Technischen Sekretariaten und EU-Projekten von Dienststellen der Stadt Wien Einblick in die laufende Arbeit. In den quartalsweise erscheinenden Berichten erhalten Sie einen Überblick über Aktivitäten der vorangegangenen Monate sowie Ausblicke auf die nahe Zukunft.

Die Tätigkeiten der Verwaltung liegen ausschließlich im Support und im reibungslosen Ablauf der treuhändig zu verwaltenden „Abteilungen“. Wir garantieren die korrekte Mittelverwendung, vereinheitlichen Strukturen in der Abrechnung und bieten Dienststellen des Magistrates die Möglichkeit EU-Förderprojekte den Vorgaben der Europäischen Union, des fördergebenden Programms sowie den nationalen Vorschriften gerecht zu werden. Die Stadt Wien kann dadurch vermehrt EU-Projekte abwickeln, die eine sichere und reibungslose Umsetzung ermöglichen.

Sollten Sie Fragen an bzw. über die EUFA oder zu unseren Services haben, so können Sie sich gerne per Mail (office@eufa-wien.at) oder per Telefon (+43-1-89 08 088 2101) an uns wenden.

Viel Spaß beim Lesen!



2. Aus den Abteilungen

MA 27 - GS Interreg V-A SK-AT

www.sk-at.eu

Allgemeines zum Gemeinsamen Sekretariat:

Das Gemeinsame Sekretariat (GS) des Kooperationsprogramms Interreg V-A Slowakei – Österreich 2014-2020 unterstützt und begleitet zahlreiche Aktivitäten, die die Zusammenarbeit zwischen der Slowakei und Österreich intensivieren und verbessern. Die Mitarbeiter*innen des GS Wien kooperieren eng mit den Kolleg*innen des GS in Bratislava bei der Unterstützung der Verwaltungsbehörde (beide Behörden sind im Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Slowakei untergebracht), beim Aufbau und der Umsetzung des Programms, sorgen für eine umfassende Publizität des Programms, informieren Antragsteller*innen und Projektträger*innen, bewerten Projektanträge, erstellen Förderverträge, bearbeiten Zahlungsanträge und kontrollieren laufend den planmäßigen und programmkonformen Fortschritt der Projektaktivitäten.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblick:

Im 1. Quartal 2022 konnte die Betreuung der Projektträger*innen auch im Homeoffice jederzeit gewährleistet werden. Ein erstes Workplan Meeting zwischen MA/GS und der Methodologie Abteilung des slowakischen Ministeriums für Investitionen, Regionalentwicklung und Informatisierung der SR (MIRI) zur Planung der Vorbereitung der künftigen Programmperiode wurde abgehalten. Dieses Format wurde seitens des GS Wien initiiert um eine effektive Steuerung und Umsetzung aller notwendigen Schritte für die Vorbereitung der Programmperiode 2020+ sicherzustellen. Das GS in der Zusammenarbeit mit allen beteiligten Regionen unterstützte die VB bei der informellen Einreichung des neuen Programmdokumentes bei der EK.

Für alle Projekte der letzten Einreichrunde wurden die restlichen EFRE Förderverträge ausgestellt und von beiden Seiten unterzeichnet. Weitere Aufgaben waren die Bearbeitung von Änderungsanträgen bereits genehmigter Projekte, darunter zahlreiche Projektverlängerungen aufgrund der Corona-Maßnahmen sowie die Ausarbeitung von Vertragsnachträgen.



Etliche Zahlungsanträge wurden seitens des GS bearbeitet. Vor allem für die Projekte der letzten Einreichrunde unterstützten und koordinierten die GS Mitarbeiter die Prozesse zur Vorbereitung und künftigen Einreichung von Zahlungsanträgen an die FLC und an das GS.

Einen besonderen Arbeitsschwerpunkt im 1. Quartal 2022 stellte die Vorbereitung der Ausstellung von SK-AT Projekten im Rahmen der NÖ Landesausstellung dar. Die von den ausgewählten Projekten übermittelten Materialien werden derzeit seitens Grafikern bearbeitet und für die Ausstellung vorbereitet.

Das 2. Quartal 2022 wird weiterhin stark von laufenden Projektmanagementtätigkeiten der genehmigten Projekte bestimmt sein. Einen weiteren Fokus wird der (finanzielle) Abschluss einiger Projekte darstellen.

Einen weiteren besonderen Schwerpunkt wird die Fortsetzung einer engen Kooperation zwischen VB/GS und weiteren relevanten Abteilungen von MIRI darstellen, damit der Start der künftigen Programmperiode laut dem Zeitplan sichergestellt wird.

MA 27 - GS Interreg CENTRAL EUROPE

www.interreg-central.eu

Allgemeines zum Gemeinsamen Sekretariat (GS):

Das von der MA27 verwaltete EU-Regionalförderprogramm Interreg CENTRAL EUROPE finanziert seit 2007 transnationale Kooperationsprojekte in den mitteleuropäischen EU-Mitgliedstaaten Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn. Seit 2014 nimmt auch Kroatien am Programm teil.

Förderschwerpunkt des Programms ist dabei die Kooperation für ein smarteres, grüneres, besser vernetztes und besser integriertes Mitteleuropa.

Das Gemeinsame Sekretariat (GS) unterstützt die Programmverwaltung in der Abwicklung sämtlicher programmspezifischer Agenden.



Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblick:

Im 1. Quartal 2022 wurden laufende Projekte betreut und aktiv kommuniziert. Zudem wurde das Programmdokument der neuen Förderperiode 2021-2027 als eins der ersten drei Programmen von der Europäischen Kommission offiziell angenommen und die ersten Projektanträge in der ersten Ausschreibung eingereicht.

Im Hinblick auf das Interreg CENTRAL EUROPE Programm 2014-2020 wurden **bis auf ein Projekt alle 84 Projekte der ersten und zweiten Ausschreibung abgeschlossen. 44 Projekte der dritten und 9 Projekte der vierten Ausschreibung** haben ihre Aktivitäten umgesetzt und weiter vorangetrieben.

Die Programmierung des neuen Förderprogramms 2021-2027 wurde von der Finalisierung der neuen Programmdokumente und der Arbeitspläne gekennzeichnet. Insbesondere wurden die letzten Überarbeitungen des Hauptprogrammdokuments und die Methodologie für die Bewertung der Projektanträge der ersten Ausschreibung unter den Mitgliedsstaaten diskutiert und vereinbart. Ein Treffen des Programmierungskomitees, sowie ein Treffen nationaler Kontaktstellen wurden online organisiert. Zusätzlich fanden transnationale Online-Diskussionen zur Programm-Evaluierung statt. **Am 23. März wurde das Hauptprogrammdokument von der Europäischen Kommission offiziell angenommen und genehmigt.**

Die Unterstützungsmaßnahmen für die Bewerber der ersten Ausschreibung wurden im 1. Quartal 2022 intensiviert. **Die Matchmaking-Plattform - mit mehr als 2.885 registrierten Organisationen, 226 veröffentlichten Projektideen und ca. 434 Online-Treffen unter den potenziellen Bewerber*innen - war eins der wichtigsten Instrumente dafür.** Die individuellen Konsultationen von Projektvorschlägen durch die GS-Mitarbeiter wurden bis Mitte Februar fortgesetzt und umfassten insgesamt **182 Online-Treffen**. Am 18. Januar wurde ein Q&A-Webinar über thematische sowie technische Aspekte der Ausschreibung und am 4. Februar ein Q&A-Webinar über Jems live übertragen, die jeweils von ca. 500 registrierten Teilnehmer*innen verfolgt wurden.

Die Interreg CENTRAL EUROPE Online-Einreichungsplattform „Jems“ (Joint Electronic Monitoring System) war am 31. Januar online gestellt. Am 23. Februar wurden insgesamt **280 Projektanträge** eingereicht, die insgesamt **2.631 Organisationen** involvieren. Mitte Februar wurden die Ausschreibungen für externe Expert*innen veröffentlicht, die das GS bei der Bewertung von Projektanträgen, staatlichen Beihilfen und der finanziellen Leistungsfähigkeit privater



Hauptantragsteller*innen unterstützen werden. Eine Entscheidung über die Finanzierung der besten Projekte, für die insgesamt 72 Mio. Euro ERDF wird im Dezember 2022 erwartet.

Im Rahmen des **EU-Jahres der Jugend** wurde eine Kampagne in den sozialen Medien im Januar und Februar durchgeführt, um die Interreg CENTRAL EUROPE Bloggeschichten und Projektergebnisse unter jungen Menschen bekannt zu machen. Mit ca. **1,16 Millionen erreichten Nutzer*innen und 2,5 Millionen Impressionen** war die Kampagne sehr erfolgreich. Weitere Entwicklungen und Ergebnisse des Interreg CENTRAL EUROPE Programms werden regelmäßig auf <https://www.interreg-central.eu/> sowie über Twitter, LinkedIn, Facebook, Instagram und YouTube und im Programme Newsletter kommuniziert. In einer engen Zusammenarbeit mit anderen Interreg Programmen und Interact werden Projekt-Geschichten europaweit in den verschiedensten Formaten wie Podcast, News oder Blog Artikeln vermittelt.

MA 27 - INTERACT OFFICE VIENNA (IOV)

www.interact-eu.net

Allgemeines zum Projekt:

Schwerpunkt des Interact Office Vienna ist die Unterstützung von Interreg Programmen (EFRE und IPA), vor allem im zentraleuropäischen und südosteuropäischen Raum. Im Vordergrund steht die Steigerung der Effizienz in der Abwicklung dieser Kooperationsprogramme, in der Erhebung deren Ergebnisse sowie Sichtbarkeit bzw. in der Verwendung von innovativen und vereinfachten Ansätzen.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblick:

Am 25. Jänner organisierte das Interact Büro Vienna eine Veranstaltung zum Thema **Evaluierungsplan**. Ein Evaluierungsplan legt die relevanten Details der geplanten Evaluierungen für den Zeitraum 2021-2027 fest. Bei dieser Veranstaltung diskutierten die Interreg Programme, welche Faktoren für einen guten und praktischen Bewertungsplan zu berücksichtigen sind.

Bei dem vom Interact Vienna organisierten Treffen am 17. Februar konnten sich Interreg-Programme über ihre aktuellen **elektronischen Überwachungssysteme und IT-Tools** austauschen.



In der **Informationsveranstaltung für das Programme Italien – Schweiz** am 18. Februar wurden offene Fragen zum Kleinprojektfonds diskutiert. Der Kleinprojektfonds nach Artikel 25 der Interreg-Verordnung ist ein neues Modell und damit ergeben sich in der Planung viele Fragen für die Programmverwaltung.

Am 17. März fand ein **Austausch zu Einheitskosten nach Funktions- bzw. Leistungsgruppen für Personal** statt. Diese Veranstaltung diente dem regelmäßigen Austausch unter Programmen mit Verwaltungsbehörden im deutschsprachigen Raum, die ähnliche Modelle entwickelt haben, um die Abrechnung von Personalkosten der Projektmitarbeiter*innen zu vereinfachen. Das Modell, welches künftig zumindest in acht Programmen zur Anwendung kommt, erspart die sehr zeitaufwändige Prüfung der direkten und indirekten Lohnnebenkosten.

Weiters hat Interact Vienna der Bereitstellung maßgeschneiderter Dienstleistungen für Interreg IPA-CBC-Programme Priorität eingeräumt, um deren spezifische Bedürfnisse zu erfüllen. Das Treffen am 8. März hatte einen besonderen Schwerpunkt auf Kommunikation mit dem Ziel die **Kommunikationsherausforderungen**, die für IPA CBC-Programme spezifisch sind, zu identifizieren.

In mehr als 30 Jahren Interreg sind die an den Programmen beteiligten Akteure vielfältig geworden. Tatsächlich wird die Rolle der Bürger*innen und zivilgesellschaftlichen Organisationen (CSOs) immer wichtiger, da sie eine wichtige Kraft sein können, um öffentliche Investitionen effizienter und effektiver zu gestalten. Deswegen organisierte Interact Vienna am 11. März eine Veranstaltung zum Thema **Einbindung von Bürger*innen und der Zivilgesellschaft in Interreg**.

Das Interact Büro Vienna **betreut rund 35 Interreg-Programme**, die die Monitoringsoftware eMS („electronic monitoring system“) zur Abwicklung von Programmen und Projekten sowie den Datenaustausch zwischen den an der Verwaltung beteiligten Stellen benutzen. Im ersten Quartal 2022 wurde eine Sicherheitsprüfung durchgeführt. In der Folge wurden Verbesserungsmaßnahmen implementiert, die die identifizierten Risiken minimieren. Basierend auf den Erfahrungen von eMS entwickelt das Interact Büro Vienna eine **neue Monitoringsoftware („Joint electronic monitoring system – Jems“)** für die Förderperiode 2021-2027. Am 21. Jänner wurde den bislang 45 Lizenznehmern die 4. Version der Software zur Verfügung gestellt. Die ersten Interreg-Programme haben damit ihre Calls in Jems erfolgreich eröffnet. Das Interact-Jems Team arbeitet gemeinsam mit der Softwarefirma cloudflight und in enger Zusammenarbeit mit den Benutzer*innen an weiteren Modulen, welche die Vertragserrichtung, Berichtswesen und Auszahlungen von Fördermitteln in Jems umfasst.



Insgesamt organisierte IP Vienna in diesen 3 Monaten zahlreiche online Veranstaltungen und nahm online an vielen Meetings von Interreg und IPA CBC Programmen sowie mit EU-Kommission, und anderen INTERACT Büros teil.

MA 27 - Die EU-Regionalkoordination der Stadt Wien

<https://www.wien.gv.at/wirtschaft/eu-strategie/eu-foerderung/index.html>

Allgemeines zur EU-Regionalkoordination:

Die EU-Regionalkoordinator*innen (*RK*) sind in der Stadt Wien bei der Magistratsabteilung 27 - Europäische Angelegenheiten angesiedelt und unterstützen Wiener Projektträger*innen bei der Ausarbeitung von grenzüberschreitenden Vorhaben mit Tschechien, der Slowakei und Ungarn.

Dazu gehört die Abstimmung mit den anderen Regionalkoordinator*innen im Programmgebiet genauso wie die Beratung, um langfristige Kooperationen über die Grenze hinweg aufzubauen.

Nach Einreichung der Projekte unterstützen die *RK* die Programmbehörden bei der qualitativen Prüfung der Anträge. Wird ein Projektantrag genehmigt, begleiten die *RK* die Projektträger*innen während der Laufzeit des Projektes und sind für die inhaltliche Evaluierung der Projektberichte zuständig.

Die *RK* versteht sich aber auch als Schnittstelle zu nationalen Kofinanzierungsstellen (z.B. Ministerien) sowie zur Programmverwaltung (Verwaltungsbehörden, Gemeinsame Sekretariate).

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblick:

In allen drei grenzüberschreitenden Interreg Programmen (Interreg Österreich-Ungarn, Interreg Österreich-Tschechien und Interreg Slowakei-Österreich) fanden im 1. Quartal 2022 keine Projekteinreichungen mehr statt. Diese sind für die Förderperiode 2014-2020 auch nicht mehr vorgesehen.

Die unten angeführte Tabelle dient dem Überblick über die finanzielle Performance Wiens in den drei Programmen. Der Bindungsgrad – das ist der Anteil der durch genehmigte Projekte gebundenen



EFRE-Mittel in Bezug auf die für Wien zugewiesenen Mittel – ist ein Indikator, der die finanzielle Ausschöpfung der Programme misst.

Wie in der Tabelle ersichtlich, sind die Wiener EFRE-Mittel im **Österreich-Ungarn und Österreich-Tschechien Programm zur Gänze ausgeschöpft**. Das **Slowakei-Österreich Programm hat einen Bindungsgrad von 83 %**.

Budget- und Mittelausschöpfung der Programme	INTERREG V-A Österreich-Ungarn	INTERREG V-A Österreich-Tschechien	INTERREG V-A Slowakei-Österreich
EFRE gesamt für Wien in Mio. EUR	10,79	10,34	17,51
EFRE gebunden für Wien in Mio. EUR	11,92*	10,77**	14,47
Bindungsgrad in %	110	104	83
Anzahl der Projekte	13	24	18

* und **) Im Österreich-Ungarn und Österreich-Tschechien Programm wurden mehr Mittel für Projekte gebunden, d.h. Wien holt derzeit mehr EFRE aus dem Programm als geplant.

Betreffend der neue Förderperiode 2021-2027 wurden die beiden Programme Österreich-Tschechien und Österreich-Ungarn im Jänner 2022 bei der Europäischen Kommission eingereicht. In der Zwischenzeit haben beide Programme eine erste Rückmeldung der Europäischen Kommission zu dem jeweils vorgelegten Programm erhalten und sind mit der Einarbeitung der Anmerkungen der EK ins neue Programm beschäftigt. Die Einreichung des neuen Slowakei-Österreich Programm bei der Europäischen Kommission wird bis Ende März 2022 abgeschlossen sein.

Insgesamt stehen Wien für die **drei Interreg CBC Programme 2021-2027 EUR 25,2 Mio.** zur Verfügung. Erste Projekteinreichungen sind voraussichtlich im 2. Halbjahr 2022 möglich.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird auf die Cbc.Wien Website verwiesen. Seit Beginn des Jahres 2021 erscheint gegen Ende eines jeden Quartals ein Newsletter mit Neuigkeiten, Projektinfos



und Ankündigungen aus den drei grenzüberschreitenden Programmen zwischen Österreich und Tschechien, der Slowakei und Ungarn. [Newsletter 1](#), [Newsletter 2](#), [Newsletter 3](#) und [Newsletter 4](#) sind auf der [Cbc.wien Website](#) abrufbar.

Die Regionalkoordination Wien beteiligt sich an dem, vom Verein Vienna goes Europe für den **7. Mai 2022** auf der Mariahilfer Straße geplanten **Europafest** und ist in die Organisation der Veranstaltung aktiv eingebunden.

Zusätzlich organisiert die Regionalkoordination Wien am 2. Juni 2022 im Casino Baumgarten eine **Infoveranstaltung für die drei grenzüberschreitenden Interreg-Programme zur neuen Förderperiode 2021-2027**. Zielpublikum sind ehemalige, bestehende und potentielle Wiener Projektträger*innen.

MA 27 – ALM (Application Lifecycle Management)

Die EU-Förderagentur GmbH betreut für die Magistratsabteilung 27 mittlerweile nicht nur die Förderprojekt-Abrechnungs- und Kontroll-Datenbank (FPAK) und unterstützt deren Anwender*innen (Förderstelle, FLC und Projektträger*innen) mit Anwendungsschulung und Bedienungsunterstützung, sondern übernimmt auch weitere Applikationsprojekte bei der Abwicklung von Vergabeverfahren, beim Management der Implementierungsprojekte, bei der Software-Weiterentwicklung und bei der Anwender*innenunterstützung.

Das webbasierte Tool **FPAK** dient der Online-Erfassung und Einreichung von Abrechnungs-, Fortschritts- und Indikatorberichten durch Wiener Projektträger*innen von EU-Strukturfondsprojekten sowie der Ausgaben-Prüfung durch die First Level Control der MA 27, im Falle von Wiener Projekten des IWB/EFRE-Programms auch der elektronischen Antragseinreichung und des Vertragswesens.

Die **MA 27 Projektevidenz Datenbank** dient der Dokumentation der EU-Projekte, die von Dienststellen der Stadt Wien und Stadt Wien-nahen Organisationen abgewickelt werden, und der EZA-Projekte (Entwicklungszusammenarbeit), die vom Land Wien gefördert werden. Datenextrakte



aus dieser Datenbank werden in die Geodatenbank der MA 01 (ViennaGIS) für die Darstellung im Stadtplan Wien sowie für die Bereitstellung im OGD-Portal (Open Government Data) übernommen.

Die **Webapplikation „Onlineabfrage der EU- und EZA-Projekte der Stadt Wien“** wird zukünftig die interessierte Öffentlichkeit mit Informationen über diese Projekte versorgen und wird vom OGD-Datenbestand gespeist.

Die **Webapplikation „EuroAccess Macroregions“** dient als Tool für potentielle Projektträger*innen bei der Suche nach geeigneten Förderinstrumenten und -möglichkeiten. Sie wird von der EuroVienna GmbH betrieben und zur Zeit einem Relaunch unterzogen. Die technische Projektbegleitung erfolgt durch ALM.

Für die **Webapplikationen AMCEU (Auszahlungsmanagement für geförderte EU-Projekte) und MOCBC (Monitoring für CBC-Programme)** der MA 27 erfolgt durch ALM das Management des Implementierungsprojektes.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblick:

Neues Jahr – neuer Name: aus FPAK wurde ALM.

FPAK: Die Endabnahme-Tests mussten nochmals aufgenommen werden. Die Umstellung der FPAK-Handbücher auf eine Online-Version in **DokuWiki** wurde fortgesetzt. Diese soll im Sommer 2022 für die Anwender*innen bereitgestellt werden.

Da einige der IWB-Projekte erst 2023 abgeschlossen sein werden bzw. FLC und Förderstelle auch darüber hinaus mit FPAK befasst sind/sein werden, wurde und wird von den Anwender*innen weiterhin Support (in geringem Ausmaß) benötigt.

Die Verwaltungsbehörde und die von ihr beauftragte aws (Austria Wirtschaftsservice) arbeiteten am funktionalen Änderungskonzept für FPAK, um das System auch für die weiteren österreichischen IWB-Förderstellen anzupassen. Die Adaptierung von FPAK hinsichtlich der Erfordernisse für die neue Förderperiode kann erst nach Genehmigung des österreichischen IWB/EFRE Programms durch die EU-Kommission erfolgen.



MA 27 Projektevidenz Datenbank: Im 1. Quartal wurde eine neue Software Version (aufgrund einer Zusatzbeauftragung) getestet. Die Tests sind mehrstufig – auf dem Testsystem, dem Abnahmesystem der MA 01 und auf dem Produktionssystem. Zusätzlich erfolgte eine Überprüfung der Schnittstelle zwischen der Evidenz Datenbank und der ViennaGIS.

Als Hauptgrundlage für die Datenerfassung und Aktualisierung wird jeweils im 1. Quartal eines Jahres bei den Dienststellen und Organisationen eine schriftliche Erhebung der aktuellen Daten mittels eines Excelformulars durchgeführt.

„Onlineabfrage EU- und EZA-Projekte der Stadt Wien“: im 1. Quartal erfolgten die Bietersuche und Angebotseinholung.

EuroAccess: Die Ausschreibung für den Relaunch und die Beauftragung wurden abgewickelt, sowie die Implementierung mit Feinspezifizierung der Leistungen und Programmierung gestartet.

AMCEU_MOCBC: das Implementierungsprojekt wurde gestartet mit div. Spezifizierungen, der Einrichtung der Subdomains und Webserver, sowie der Programmierung.

Ausblick bis zum Jahresende: Weiterführung der genannten Projekte.

MD-BD - PAC 10 – EU Strategie für den Donauraum

<http://www.danube-capacitycooperation.eu/>

Allgemeines zum Projekt:

Das übergeordnete Ziel der EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR) ist es, allen Bürger*innen des Donauraums bessere Chancen auf höhere Bildung, Beschäftigung und Wohlstand in ihrer Heimatregion zu ermöglichen. Die Strategie soll den Donauraum zu einer echten Region des 21. Jahrhunderts machen: sicher und zuversichtlich - eine der attraktivsten Regionen Europas.

Dieses primäre Ziel der EUSDR soll durch eine effizientere Nutzung bereits vorhandener Strukturen und Ressourcen erreicht werden.



Auch ein koordiniertes Vorgehen in der Abstimmung von Politiken unterschiedlicher Ebenen, verschiedener sektoraler Strategien und Finanzierungsinstrumente soll dieser Zielsetzung dienen. Der Prioritätsbereich 10 (PA 10) widmet sich dem Thema „Institutionelle Kapazitäten & Kooperation“.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblick:

Bei der von ESPON durchgeführten Konferenz zum Thema „Territoriale Szenarien für die EUSDR und EUSAIR“ wurden Nutzungen von Synergien im Hinblick auf die bis 2050 vorwiegend im Bereich der Digitalisierung, Innovation, Energiefragen und Klimawandel verfolgten Ziele anhand der Überschneidungen zwischen den beiden Makroregionen erörtert. Dabei wirkt PAC 10 als Mitglied der Steuerungsgruppe an der **Erarbeitung eines territorialen Szenarios für 2050** mit.

Beim **Kick-off Meeting von BACID III** wurden digitale Projekte aus Nordmazedonien und Serbien präsentiert, wo die örtliche Zusammenarbeit und aktive Einbindung zwischen öffentlichen Bediensteten, Zivilgesellschaft, Bevölkerung und Entscheidungsträger*innen zur nachhaltigen Entwicklung der lokalen Kommunalselbstverwaltung sowie öffentlichen Zugänglichkeit und Transparenz der Gemeindefinanzen beigetragen haben.

Ende Februar musste die Ukraine, welche im November 2021 die EUSDR-Präsidentschaft übernommen hat, diese wegen der am 24. Februar begonnenen Invasion durch die Russische Föderation auf eigenen Wunsch ruhend stellen. Die **Präsidentschaft** wurde im Einvernehmen mit der Ukraine temporär **gemeinsam von der Slowakei als Vorgängerin und Slowenien als Nachfolger** übernommen. *In diesem Zusammenhang wird festgehalten, dass die EUSDR aufs Schärfste die andauernden Militäraktionen in der Ukraine, die Menschenleben und Leid für die Menschen in der Ukraine verursachen, verurteilt und solidarisch mit den ukrainischen Partner*innen ist!* Um kleineren Initiativen zur Unterstützung der Ukraine eine Plattform zu geben sowie relevante Informationen für NGOs/Personen, die flüchtende Menschen betreuen bereitzustellen, hat PAC 10 ein Portal eingerichtet.

Die diesjährigen EUSDR-Hauptthemen Jugend, Soziales und Nachhaltigkeit im Rahmen des European Green Deals erfuhren in der stattgefundenen 3. EU-MRS-Week ihre Behandlung. Dabei wurde von **PAC 10 federführend ein Smart Villages Workshop** organisiert, welcher den Start für eine weitere macro-regional-übergreifende Kooperation bildet.

Neben zahlreichen intensiven administrativen Tätigkeiten wurden vorwiegend DTP Reporting und Vorbereitungen zum 12. D-LAP Meeting (online) und 22. SG-Meeting (im Wiener Rathaus) betrieben. Mit EuroVienna wurden Vereinbarungen zur Abhaltung einer Webinar-Serie eingegangen.



MD-BD - DSP - Danube Strategy Point

<https://www.danube-region.eu>

Das weitere Einzugsgebiet der Donau umfasst eine Region von ca. 800.000 km², in der rund 114 Millionen Menschen leben. Es erstreckt sich über 14 Staaten, von denen neun EU-Mitgliedstaaten (Deutschland, Österreich, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Bulgarien und Rumänien) und fünf Nicht-EU-Mitgliedstaaten sind (Serbien, Montenegro, Bosnien und Herzegowina, Ukraine und Moldawien) und deckt damit ein Gebiet vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer ab.

Die EU-Strategie für den Donaauraum (EUSDR) ist eine großräumige Strategie zur territorialen Zusammenarbeit und regionalen Entwicklung. Ziel der Strategie ist es, durch engere Zusammenarbeit den regionalen, sozialen und territorialen Zusammenhalt zwischen den einzelnen Staaten und Regionen des Donaupraums unter Berücksichtigung der kulturellen Diversität zu fördern. Dabei fokussiert die EUSDR auf eine bessere Koordination der relevanten Akteur*innen, Programme und Aktivitäten und will damit einen Mehrwert für die Entwicklung des Donaupraums erzielen.

Zur Stärkung der transnationalen Zusammenarbeit bei der Lösung von grenzüberschreitenden Problemen und Themen, welche die Staaten effektiver gemeinsam als einzeln adressieren und behandeln können, bietet die EUSDR durch die Vernetzung nationaler und regionaler Politiken einen integrierten Rahmen. Sie fördert die langfristige Kooperation zwischen Politik, öffentlicher Verwaltung, Sozialpartnern, Forschungseinrichtungen, Universitäten, NGOs, der Wirtschaft sowie internationalen und lokalen Institutionen im Donaauraum. Außerdem bietet sie eine Anbindung an die EU sowie nationale und regionale Fördermöglichkeiten zur Umsetzung von Projekten.

Dabei geht es vor allem, aber nicht nur, um eine zweckmäßige und besser aufeinander abgestimmte Nutzung von EU-Fördermitteln. Die Umsetzung der Donaumaumstrategie erfolgt durch die Mitgliedsstaaten selbst, in Kooperation mit der Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission. Die Kooperationsmaßnahmen konzentrieren sich auf vier Säulen: die Vernetzung der Region, den Umweltschutz, den Aufbau von Wohlstand durch Sicherheit und Kapazitätsaufbau und die Stärkung sozioökonomischer Aspekte.

Die Stadt Wien war bereits an der Gründung der EUSDR maßgeblich beteiligt und hat insofern eine Vorreiterrolle in der Strategie. Seit September 2018 wird die Strategie vom Danube Strategy Point



(DSP) in Wien koordiniert. Der DSP ist die zentrale, strategische Anlaufstelle zur Unterstützung der Kernakteur*innen im Donauraum, besonders für die nationalen (NCs) und themenbezogenen (PACs) Koordinator*innen und die EU-Kommission.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblick:

Im 1. Quartal 2022 schloss der Danube Strategy Point in Kooperation mit den Nationalen Koordinator*innen der Donauraumstrategie eine Reihe von Prozessen ab: So wurde das neue Monitoring- und Reporting System zu den Aktivitäten der Donauraumstrategie finalisiert und das Konzept zur Auswahl strategischer Projekte und Prozesse im Donauraum (Danube Strategy Flagships) vom DSP und den Prioritätskoordinator*innen fertiggestellt und von den Nationalen Koordinator*innen angenommen. Ebenso wurde die über mehrere Monate hinweg vorbereitete Gründung eines **Jugendausschusses für den Donauraum („Danube Youth Council“)** in die Wege geleitet.

Auch die bessere Erschließung von EU-Fördermitteln („Embedding“) zur Umsetzung der Donauraumstrategie ging mit dem **5. Treffen der Arbeitsgruppe für Embedding** von der Planungsphase in die Umsetzungsphase: Die geplanten Netzwerktreffen der für den EFRE/KF sowie für IPA und NDICI (Fonds zur Förderung der Zusammenarbeit mit EU-Beitritts- und Nachbarländern) zuständigen Verwaltungsbehörden werden auf die Erschließung von Fördermitteln in fünf ausgewählten Themenfeldern fokussieren.

Weiters unterstützte der Danube Strategy Point bereits zum dritten Mal die Generaldirektion Regionalpolitik der Europäischen Kommission in der Vorbereitung und Gestaltung der **Woche für Makro-Regionale Strategien („EU MRS Week“)**, welche von 7.-11. März 2022 größtenteils online abgehalten wurde.

Schließlich führte der russische Angriff auf die Ukraine dazu, dass die Ukraine den Vorsitz der EU Donauraumstrategie mit Ende Februar temporär zurücklegen musste. Der Danube Strategy Point ist seither gemeinsam mit der vormaligen slowakischen und der kommenden slowenischen EUSDR Präsidentschaft mit Krisenmanagement und der Weiterführung der Aktivitäten in der Strategie auf unbestimmte Zeit betraut.



MA 01 – BRISE-Vienna

<https://digitales.wien.gv.at/site/projekt/brisevienna/>

<https://www.uia-initiative.eu/en/uia-cities/vienna-call4>

Allgemeines zum Projekt:

Ziel des Projektes ist es, die sehr arbeitszeitintensive Bearbeitung der Baueinreichung teilweise zu automatisieren, um das Personal zu entlasten, die Bearbeitungszeiten wesentlich zu verringern, Interessensgruppen besser einbinden zu können und um die Behördenentscheidungen noch transparenter zu gestalten.

Gleichzeitig sollen damit aktuelle, innovative Technologien und deren Umsetzung durch die Bauwirtschaft gefördert werden.

Im Projekt wird eine künstliche Intelligenz darauf trainiert, die Wiener Bauordnung auf konkrete Bauprojekte anzuwenden. Diese Bauprojekte werden allerdings nicht wie bisher üblich mittels 2D-Plan eingereicht, sondern mittels 3-dimensionalem BIM-Modell. BIM steht für „Building Information Modeling“ und bezeichnet ein Open-Data System, welches auch seitens der Europäischen Kommission unterstützt wird. In diesem System wird statt eines klassischen Plans, ein Modell mit mehreren Ebenen erstellt.

Der Vorteil dieses Plans ist, dass sämtliche Informationen, welche bisher mittels Zusatzdokumenten wie Brandschutzplan, Brandklassen, Energieausweis, Baubeschreibung udgl. belegt werden mussten, nunmehr in ein gemeinsames Modell einfließen und seitens Behörden und umsetzender Baufirmen aus diesem Modell entnommen werden können.

Durch diese genauere und vollständige Planung werden Planänderungen minimiert, da die gesamte Haustechnik sowie die GIS-Daten bereits hinterlegt sind und Konflikte bereits in der Planungsphase auffallen. Auch Transformationsungenauigkeiten von digitaler Software auf PDF oder Papierausdruck werden dadurch verringert.

Um diese BIM-Modelle lesen und interpretieren zu können, wird im Rahmen des Projekts eine künstliche Intelligenz geschaffen und auf die Anwendung der Wiener Bauordnung trainiert, welche eine Vorprüfung der Projekte durchführen kann.



Ziel ist es, 75 % der Kriterien automatisiert zu prüfen. Weiters soll eine Testsoftware für Einreicher*innen eingerichtet werden, in welcher eine Einreichung testweise simuliert werden kann und anhand der wichtigsten Kriterien Rückmeldungen bezüglich notwendiger Anpassungen erfolgen. Dadurch können Anträge bereits vor der Einreichung adaptiert werden, was die Bearbeitungszeit zusätzlich verringern soll. All diese Maßnahmen sollen die durchschnittliche Verfahrensdauer um 50 % verringern.

Die Projektleitung seitens der Stadt Wien wird aus Expert*innen der MA 01 und der Magistratsdirektion (Bauten und Technik und Strategische IKT) gebildet. Direkt involviert sind weiters die Magistratsabteilungen 21, 37 und 41.

Die weiteren Projektpartner*innen sind das Ingenieurbüro ODE, die Technische Universität Wien, die Kammer der Ziviltechniker*innen und Ingenieurkonsulent*innen und die WH Media GmbH.

Das Projekt BRISE-Vienna ist auf drei Jahre anberaumt. Die Förderung wird über das EU-Programm Urban Innovative Actions (EFRE) abgerufen beträgt bis zu EUR 4,8 Mio.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblick:

Für das im vierten Quartal 2021 eingebrachte Ansuchen um Projektverlängerungsansuchen samt Budgetumschichtung wurden Rückfragen beantwortet und Lenkungsmaßnahmen vertiefend erläutert. Im Februar 2022 erfolgte die Bewilligung des Ansuchens.

Im März nahm die EuroVienna an einem Workshop zur Planung des Nachfolgeprogramms European Urban Initiative – Innovative Actions teil und positionierte dort das Interesse nach möglichen Follow-Up Projekten.

Im zweiten Quartal 2022 werden alle Projektunterlagen auf die neuen bewilligen Projektzahlen hin adaptiert.



MA 18 – Transdisziplinäre Urbane Themen (Smart City Stelle der Stadt Wien)

<http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/projekte/smartcity/projekte.html>

Allgemeines zum Projekt:

Das Referat für Transdisziplinäre urbane Themen, das auch die Smart City Stelle der Stadt Wien inkludiert, unterstützt die Umsetzung der Ziele der Smart Klima City Strategie Wien durch nationale und internationale geförderte stadtplanungsrelevante Projekte.

Die Mitarbeiter*innen der MA 18, die über die EU-Förderagentur GmbH angestellt sind, sind mit der inhaltlichen und administrativen Bearbeitung der nachstehenden Projekte beschäftigt.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblick:

- GreenDeal4Real

Green Deal4Real ist ein im Rahmen der 7. Ausschreibung des „Stadt der Zukunft“ Programms gefördertes Projekt. Es soll ein Best-Practice Demobeispiel für an den Klimawandel angepasste Gebiete darstellen. Eine Besonderheit hierbei ist, dass es sich bei dem Untersuchungsgebiet um ein gewerblich bzw. industriell genutztes (Misch-)Gebiet handelt, dem spezifische Ansprüche zugrunde liegen.

Konkret setzt das Projekt den Fokus auf mikroklimatische Veränderungen: Mithilfe von Nature-Based Solutions (NBS) wie z.B. Begrünungsmaßnahmen sollen Urban Heat Islands verhindert oder zumindest reduziert werden.

Verschiedene Begrünungsoptionen werden anhand eines in Planung befindlichen Gebäudes simuliert, Lebenszykluskosten berechnet, die optimalen Maßnahmen umgesetzt und ihre Effekte gemessen. Aus den Ergebnissen soll ein Leitfaden für Planer*innen, Immobilienentwickler*innen und Stadtverwaltung entstehen, der einen ganzheitlichen Planungsprozess vorsieht. Damit soll die Realisierung von Vorhaben von der Strategie bis zur tatsächlichen Umsetzung erleichtert und eine hohe Übertragbarkeit auf andere Gebiete gewährleistet werden.

Aufgrund einer Verzögerung zum Erhalt der Baubewilligung für das in Planung befindliche Gebäude verschiebt sich dessen Errichtung. Da die Begleitung der Errichtungsphase ein wesentlicher Bestandteil des Projekts darstellt wurde im Rahmen des ersten Quartals 2022 nach Alternativen gesucht und Szenarien zur Erreichung der Forschungsziele entwickelt. Die anberaumte Kooperation mit den Vienna Business Districts wurde konkretisiert. Es wurde ein Fragebogen für die Betriebe zum Thema Dach- und Fassadenbegrünung konzeptioniert, die im



nächsten Quartal durchgeführt werden soll. Weiters wurde ein Konzept für ein für den Frühsommer geplantes Webinar zu dem Thema aufgestellt.

Eckdaten zum Projekt:

Projektname	GreenDeal4Real
Fördergeber	Stadt der Zukunft 7. Ausschreibung
Projektlaufzeit	10.2020 bis 09.2023, Laufzeit in Monaten: 36
Projektpartner*innen	AIT Austrian Institute of Technology GmbH (PL) 6B47 Real Estate Investors AG LINDLE BUKOR OG GrünStattGrau Forschungs- und Innovations-GmbH grünplan gmbh Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung 90 DEGREEEN GmbH
Weiterführende Informationen	Hier

- COLLABORATION CITY – Co-Creation und Green-Finance Methoden zur effektiven und raschen Implementierung von Nature-Based Solutions zur Klimawandelanpassung in Städten

Collaboration City ist ein im Rahmen des Programmes "Smart Cities Demo - Boosting Urban Innovation" gefördertes Wiener Entwicklungsprojekt. Ein Bestandsquartier soll unter proaktiver Einbindung der lokalen Bewohner*innen zu einem klimafitten Grätzl umgestaltet werden. Somit soll das Projekt vertikal den Green New Deal der EU und die klimastrategischen Ziele der Stadt mit der Lebenswelt der Menschen in ihren Stadtteilen verbinden; horizontal werden die Handlungsfelder Planung – Mobilität – Governance/Partizipation – Finanzierung und Kommunikation in einem co-kreativen Prozess zum klimarelevanten Wirken gebracht. Neue Finanzierungsmodelle aus öffentlichen und privaten Quellen sollen im Rahmen des Projekts Verwendung finden. Über lokale Grätzl-Trägerorganisationen sollen die Menschen vor Ort aktiv eingebunden und das Mitwirken der Menschen in Wert gesetzt werden. Das Bündel an Maßnahmen soll dazu führen, dass der gebaute Stadtraum gekühlt, Platz für mehr Grün und die Menschen geschaffen, die Mobilitätswende gefördert, CO₂ reduziert, Arbeitsplätze geschaffen, Stadtteile umfassend entwickelt und gemeinsam mit der Bevölkerung in die Zukunft geführt werden. Hierfür wird ein Masterplan, der Nature-based Solutions beinhaltet, erstellt. Das Collaboration City zugrundeliegende Prozessdesign hat das Ziel, eine zeitnahe Skalierung und Umsetzung in ganz Europa zu ermöglichen.



Im 1. Quartal des Jahres 2022 wurden die ersten Zwischenergebnisse dem Fördergeber (KLIEN) präsentiert. In weiterer Folge wurde das Konzept für die Prozessinnovation – Governance- und Finanzierungsmodell – weiterentwickelt und in diversen Gesprächen und Präsentationen der Stadt Wien, der Bezirksvertretung Mariahilf sowie Eigentümer*innen von Liegenschaften am geplanten Demostandort (Rahlgasse, 1060 Wien) und externen Expert*innen vorgestellt. Im Rahmen der Gespräche mit den relevanten Stakeholdern wurde die Durchführbarkeit und Verankerung des Organisations- und Finanzierungskonzepts diskutiert. Die ersten Projektergebnisse sind auf der Website des Fördergebers veröffentlicht.

Eckdaten zum Projekt:

Projektname	Collaboration City (CoCy Vienna)
Fördergeber	Smart Cities Demo – Boosting Urban Innovation 2020, Klima- und Energiefonds
Projektlaufzeit	04.2021 bis 03.2024, Laufzeit in Monaten: 36
Weitere Projektpartner*innen	Green4Cities GmbH (PL) Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) TU Wien, Forschungsbereich für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik LAUT – Landschaftsarchitektur und urbane Transformation OG HuB Architekten
Weiterführende Informationen	Hier

- Fit4WienerMission**

Das vom bmk geförderte Projekt Fit4WienerMission (Juni 2021 – Mai 2022) wird von der MA 20 Energieplanung, der MA 18 Stadtentwicklung und Stadtplanung und der UIV - Urban Innovation Vienna GmbH durchgeführt.

Es verfolgt das Ziel, die Stadt Wien auf die Einreichung bei der „100 Climate-Neutral Cities by 2030“ Mission der EU vorzubereiten und Wien bei der Erreichung der Klimaneutralität zu unterstützen. Dafür werden bestehende Ziele und Strategien (SCWR) aktualisiert, Umsetzungspläne für die Dekarbonisierung (Klimafahrplan) weiter ausgearbeitet und eine Erstfassung eines Manuals für klimaneutrale Wiener Grätzl erstellt.

Um die systemische Transformation hin zur Klimaneutralität 2040 zu erreichen, müssen relevante Stakeholder aktiviert und Kooperationen aufgebaut werden. Daher wurden 2021 Grobkonzepte für Klima-Allianzen (Kooperationen mit der Wirtschaft) und für einen Wiener Klima-Bürger*innenrat entworfen.



Im 1. Quartal 2022 wurde die Teilnahme an der EU Mission und die Bedingungen für eine Bewerbung evaluiert. Die Stadt Wien hat sich im Jänner 2022 letztendlich gegen eine Bewerbung entschieden, da diese ein Commitment zur Klimaneutralität bis 2030 vorausgesetzt hätte (Widerspruch KN 2040 laut Smart City Strategie).

Darüber hinaus wurden im 1. Quartal die Bearbeitungsgrundlagen für die Erstellung des Manuals für klimaneutrale Grätzl aufbereitet.

Eckdaten zum Projekt:

Projektname	Fit4WienerMission
Fördergeber	Stadt der Zukunft 8. Ausschreibung
Projektlaufzeit	06.2021 bis 05.2022, Laufzeit in Monaten: 12
Weitere Projektpartner*innen	Stadt Wien, Energieplanung (MA 20; PL) Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) UIV Urban Innovation Vienna GmbH
Weiterführende Informationen	Hier

- KlimaHub

Das Sondierungsprojekt zielt darauf ab, ein urbanes Innovationslabor zur Beschleunigung der Erreichung der Klimaziele in Wien vorzubereiten. Dieses Reallabor setzt auf systemische Innovation zur Klimaneutralität und soll Demonstration und Roll-out von F&E&I-Vorhaben durch Infrastruktur und gezielte Dienstleistungen (zu Projektentwicklung, Monitoring, Wissenstransfer, Kooperationen) simulieren und beschleunigen. Eine weitere Beschleunigung ist durch die Vernetzung und die systematische Einbindung von Stadtverwaltung und Nutzer*innen vorgesehen, um die Wirksamkeit städtischer Initiativen und die Teilhabe der Wiener*innen zu stärken.

Unter Einbeziehung relevanter Stakeholdergruppen werden die Schwerpunktthemen und das Leistungsportfolio entwickelt und mit anderen Initiativen abgestimmt.

Der Arbeitsschwerpunkt liegt in der Konzeptentwicklung und Vorbereitung für ein Wiener Innovationslabor (Klima Hub Wien) zur Beschleunigung des Wegs zur Klimaneutralität durch Innovation und Wissenstransfer. Der Klima Hub Wien soll eine Klima-Innovationsdrehscheibe für Magistrat und städtische Unternehmen werden und Angebote für Unternehmen, Start-Ups und Grätzl-Initiativen schaffen.

Arbeitsinhalte sind eine Bedarfs-, Bestandsanalyse, das Aufbereiten der Themenauswahl, die Sammlung möglicher Infrastrukturen und Dienstleistungen sowie erste Überlegungen zur Betreiberstruktur.



Im 1. Quartals 2022 wurde eine kostenneutrale Verlängerung mit dem Fördergeber bis Juni 2022 vereinbart. Es wurde ein Zwischenbericht und eine Zwischenabrechnung erstellt sowie ein weiterer interaktiver Expert*innenworkshop geplant und durchgeführt; Fokus lag auf einer Customer Journey zur Erkenntnistestung und zur Ableitung für benötigte Kompetenzen und Leistungen zur Inbetriebnahme des Klima Hub Wien.

Eckdaten zum Projekt:

Projektname	Klima Hub Wien
Fördergeber	Stadt der Zukunft 8. Ausschreibung
Projektlaufzeit	06.2021 bis 02.2022, Laufzeit in Monaten: 9; verlängert bis 06.2022
Projektpartner*innen	UIV Urban Innovation Vienna GmbH (PL) Stadt Wien – Wirtschaft, Arbeit und Statistik (MA 23), Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18), Energieplanung (MA 20), Technische Stadterneuerung (MA 25) Wien Energie GmbH AIT Austrian Institute of Technology GmbH
Weiterführende Informationen	Hier

- TuneOurBlock

Bei TuneOurBlock handelt es sich um ein dreijähriges Forschungsprojekt aus dem Programm „Mobilität der Zukunft“. Im Rahmen des Projekts soll das Superblock-Konzept validiert, internationalisiert und erweitert werden und somit als Politik- und Planungsstrategie für transformative Stadtgestaltung implementiert werden. Dabei handelt es sich um ein europäisches Konsortium, in dem Urban Living Labs in Wien den Urban Living Labs in Berlin gegenübergestellt werden. Verwaltungsbeamt*innen, Städteplaner*innen, Forscher*innen und NGOs erarbeiten wirksame und übertragbare Richtlinien, Policy-Optionen und Instrumente zur Umsetzung von Superblocks in europäischen Städten.

Im Rahmen des 1. Quartals 2022 konnte die Befragung von internationalen Expert*innen über die wesentlichen Elemente eines Superblocks durchgeführt werden. Für die geplanten Urban Living Labs wurden u.a. digitale Beteiligungsformate unter Einbeziehung von Virtual Reality eruiert, die im Zuge des Projekts zum Einsatz kommen sollen. Mit den drei in Wien ausgewählten Urban Living Labs wurde der Kontakt intensiviert und Pläne für die Form der Zusammenarbeit skizziert. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Austausch mit den Berliner Partner*innen statt, um die Rahmenbedingungen der Urban Living Labs und Wien und Berlin abzustimmen.



Eckdaten zum Projekt:

Projektname	Tune Our Block
Fördergeber	Mobilität der Zukunft, MdZ Co-Fund ENUAC
Projektlaufzeit	05.2021 bis 04.2024, Laufzeit in Monaten: 36
Projektpartner*innen	TU Wien, Forschungsbereich für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik (PL) Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) LAUT - Landschaftsarchitektur und urbane Transformation OG Smarter Than Car AIT Austrian Institute of Technology GmbH Deutsches Institut für Urbanistik Changing Cities Institute for Advanced Sustainability Studies e.V.
Weiterführende Informationen	Hier

- „MEIDLINGER L“

Gemeinsam mit GRÜNSTATTGRAU, EigenSINN, BOKU Wien, Scharinger Consulting, tbw research und der Magistratsabteilung für Klimaschutz (MA 22) reichte die MA 18 erfolgreich eine Sondierung zur 8. Ausschreibung „Stadt der Zukunft“ ein. Eingebettet in die Bürger*innen Initiative „MeiMeidling“ soll im Rahmen der Sondierung unter dem Titel „MEIDLINGER L“ eine innovative Begrünungsmaßnahme an der Schnittstelle von privatem und öffentlichem Raum eruiert werden.

Anhand eines konkreten Fallbeispiels werden Erkenntnisse für die Installation und Unterhaltung innovativer Begrünungstechnologien im Gebäudebestand und Neubau gewonnen, die wiederum im urbanen Raum breit skalierbar sind.

Im Rahmen des 1. Quartals 2022 wurden die Überlegungen für die Errichtung einer innovativen Begrünungsmaßnahme, der Anbau eines Rank-Regals mit PV-Anlage an eine Hausfassade, konkretisiert. Zugrundeliegende rechtliche Fragestellungen betreffend des privaten und des öffentlichen Raums wurden zusammengeführt und in ersten Gesprächen mit Expert*innen aus der Stadtverwaltung und einem Rechtsexperten diskutiert. Aufbauend auf den Gesprächen sollen die Überlegungen zum Rank-Regal konkretisiert werden. Weiters ist ein innovatives Finanzierungskonzept für das Rank-Regal im Aufstellungsprozess.



Eckdaten zum Projekt:

Projektname	MEIDLINGER „L“
Fördergeber	Stadt der Zukunft 8. Ausschreibung
Projektlaufzeit	10.2021 bis 09.2022, Laufzeit in Monaten: 12
Projektpartner*innen	GrünStattGrau Forschungs- und Innovations-GmbH (PL) Scharinger Consulting e.U. EIGENSINN - Veränderung RAUM geben e.U. tbw research GesmbH Universität für Bodenkultur Wien - Institut für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau (IBLB) Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) Stadt Wien, Umweltschutz (MA 22)
Weiterführende Informationen	Hier

- Einreichung Leitprojekt „Transformator:in“

In einem Konsortium unter der Leitung des Forschungsbereichs Verkehrssystemplanung (MOVE) der TU Wien und 19 weiterer Partnerorganisationen reichte die MA18 einen Antrag für das Leitprojekt in der 18. Mobilität der Zukunft- Ausschreibung zum Thema „Transformation öffentlicher Mobilitätsräume“ ein. Die Entscheidung über einen Zuschlag fällt voraussichtlich im 2. Quartal 2022.

Zielsetzung des Leitprojekts „Transformator:in“ ist das Anstoßen von Veränderungsprozessen in Mobilitätsräumen im ländlichen und städtischen Raum. Dies soll zum einen durch bauliche Veränderungen im öffentlichen Raum geschehen, zum anderen aber auch durch Verhaltensänderungen von Akteur*innen rund um Mobilität mittels Partizipation und Co-Creation und einer damit einhergehenden Veränderung der Kultur der Mobilität.

Im ersten Quartal 2022 wurde seitens der MA18 an der Antragstellung mitgearbeitet und eines der Arbeitspakete federführend entwickelt. Bei Förderung des Antrags ist die MA18 für das Managen eines von sechs Piloten im Leitprojekt verantwortlich.

MA 20 - GEL SEP (Green Energy Lab - Spatial Energy Planning)

www.waermeplanung.at



Allgemeines zum Projekt:

Im nationalen Forschungsprojekt (2018-2021, FFG) GEL SEP arbeiten drei länderspezifische Hubs aus Salzburg, Wien und der Steiermark gemeinsam mit Forschungspartner*innen an einer digitalen Aufbereitung energierelevanter Inhalte mit dem Schwerpunkt der Wärmeversorgung.

Das finale Ergebnis soll ein Wärmeetlas sein, der es Planer*innen, Fachleuten, Eigentümer*innen und Bauträgern ermöglicht, auf einen Blick wesentliche Informationen für die Wärmeplanung eines Gebäudes oder Gebietes zu haben. Neben den Abfrage- und Betrachtungsmöglichkeiten sollen auch aussagekräftige Berichte daraus erstellt werden können.

Ausgangsbasis war die Entwicklung von Anwendungsfällen des Wärmeetlas, die auf den Ergebnissen des Projektes „Enerspired Cities“ aufbauen. Für Wien wurden die Grundstücksanalyse, das Gebietscreening, die Bezirksberichte und eine Weiterentwicklung der Energieraumpläne ausgewählt.

Für den ersten Anwendungsfall werden die Potenziale der erneuerbaren Energieträger, die Energieinfrastruktur sowie die Bestandsinformation zur Energieinfrastruktur auf Ebene der Grundstücke sowie für Teilgebiete aufbereitet. Auch für die Bezirke werden entsprechende Informationen aufbereitet.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblick:

Das Projekt GEL SEP I endete offiziell mit November 2021. Die finale Berichtslegung erfolgt derzeit, bzw. wird im 2. Quartal 2022 abgeschlossen.

MA 20 - GEL SEP II (Green Energy Lab - Spatial Energy Planning for Energy Transition)

Allgemeines zum Projekt:

Das nationale Forschungsprojekt GEL SEP II (Green Energy Lab - Spatial Energy Planning for Energy Transition) ist das Nachfolgeprojekt von GEL SEP I (Green Energy Lab - Spatial Energy Planning for Heat Transition); gefördert von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) mit einer 3-jährigen Laufzeit von 2021 bis 2023. Wie auch im Vorgängerprojekt, arbeiten drei länderspezifische Hubs aus Salzburg, Wien und der Steiermark gemeinsam mit



Forschungspartner*innen an einer digitalen Aufbereitung energierelevanter Inhalte. Somit werden im Folgeprojekt GEL SEP II die Grundlagen für die Energieraumplanung aus dem Vorprojekt vervollständigt.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblick:

An den grundlegenden Methoden und Ergebnissen aus GEL SEP I wurde angeknüpft und weitergearbeitet. Hubspezifische Themenschwerpunkte in Form von Modulen wurden im Rahmen von Arbeitstreffen definiert und erste Ergebnisse eines digitalen Energieatlas konnten bereits generiert werden.

Der Forschungsschwerpunkt für den Wiener Hub liegt auf der Bestandstransformation (Transformation der fossilen Energieversorgung im Gebäudebestand zu erneuerbaren Energieträgern), der koordinierten Infrastrukturplanung, der Elektrifizierung des Wärmesektors und der Prozessimplementierung. Im engen Austausch mit dem Projektkonsortium wird in diesen Themenbereichen nun vertiefend gearbeitet. Erste Treffen zwischen dem Projektkonsortium, der MA20 und den Wiener Netzen fanden bereits statt. Das zeigt u.a. die Bereitschaft gemeinsam an der Energiewende für Wien zu arbeiten und gleichzeitig ein erfolgreiches/gemeinsames Folgeprojekt auf Schiene zu bringen.

MA 22 - OekoBusiness Wien

<https://unternehmen.oekobusiness.wien.at/>

Allgemeines zum Projekt:

OekoBusiness Wien ist das Umwelt-Service-Paket der Stadt Wien für Wiener Unternehmen. Im Jahr 1998 von der Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22) ins Leben gerufen, unterstützt OekoBusiness Wien Unternehmen bei der Umsetzung von umweltrelevanten Maßnahmen im Betrieb und trägt dazu bei, Betriebskosten zu senken. Ziel ist es, saubere Gewinne für Umwelt und Unternehmen durch ökologisches Wirtschaften zu erzielen und mit Umweltschutz innerhalb der Unternehmen hohe Qualität und finanzielle Vorteile zu sichern.

Das Angebot umfasst professionelle, kofinanzierte Beratung, Hilfe bei der praktischen Umsetzung von Maßnahmen, Rechtssicherheit und eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit. OekoBusiness Wien



verfügt über einen Pool an Berater*innen, die den Unternehmen mit professionellem Know-how zur Seite stehen.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblick:

Im neuen Jahr fanden die jährlichen Überprüfungen der auszuzeichnenden OekoBusiness Betriebe statt. Dabei wurden neben den Umweltleistungen auch die Einhaltung sämtlicher arbeits- und umweltrelevanter Rechtsvorschriften begutachtet.

Die Betriebe erhielten die Urkunden und weitere Auszeichnungsunterlagen während die Planung für die OekoBusiness Auszeichnungsveranstaltung „Oekolab“ am 31.5.2022 aktuell läuft. Das diesjährige Motto lautet „Kultur des Wandels“. Diese Veranstaltung wird auch der Start der Einreichphase für den Nachhaltigkeitspreis der Stadt Wien sein, der dann im Herbst vergeben wird.

Jänner bis März wurden die umweltrelevanten Ergebnisse des Programmjahres gesammelt und extern evaluiert, aktuell bilanziert und können dann spätestens Ende Mai veröffentlicht werden.

Im ersten Quartal 2022 wurden die beiden offenen Ausschreibungen zur Betreuung der Angebote „ÖkoBonus“ - für die Zielgruppe Wr. KMU – (Koordination der Betriebe/BeraterInnen, Vorbegutachtung der Umweltberichte, Organisation des Abschlussevents) als auch der „Workshopreihe Kreislaufwirtschaft“ (-> [Workshopreihe Kreislaufwirtschaft \(umweltberatung.at\)](https://www.wien.gv.at/ueber-uns/leistungen/kooperationen/kooperationen-2022/kooperationen-2022-01-workshopreihe-kreislaufwirtschaft) - ehemals „Workshopreihe Ressourceneffizienz“) abgeschlossen und die Abwicklungen beider Angebote laufen bereits.

Ebenfalls wurde das bestehende Gütesiegel für ein nachhaltiges Lebensmittelangebot für Wiener Gastronomiebetriebe, Kantinen, Catering und Imbisse um eigene Kriterien und Angebote für „Lebensmittelmanufakturen“ erweitert und für Sommer 2022 sind hier begleitende PR-Maßnahmen mit der MA22 in Planung <https://unternehmen.oekobusiness.wien.at/unternehmen/natuerlich-gut-essen/>.

MA 25 - RenoBooster

www.wien.gv.at/renobooster

Allgemeines zum Projekt:

Ziel des Projektes ist es, durch die Bündelung verschiedener Services an *einer* Anlaufstelle, Sanierungsprozesse speziell im privaten Wohnbau zu erleichtern. Dadurch sollen Umfang und



Qualität von Sanierungen gesteigert werden, um so einen Beitrag zu den Pariser Klimazielen zu leisten. Im Projekt werden Ausgangslagen, Hürden und aktuelle Anforderungen aus Sicht von privaten Wohnungs- oder Gebäudeeigentümer*innen durchleuchtet. Darauf aufbauend sollen zielgruppenspezifische maßgeschneiderte Angebote entwickelt werden.

Dabei wird auf die Einbindung wichtiger Akteur*innen aus Immobilienwirtschaft, Bauwesen, Verwaltung oder Finanzierung spezielles Augenmerk gelegt.

Bereits während der Projektlaufzeit sollen die neu entwickelten Services – wie z.B. Sanierungsbegleiter*innen, Alles-aus-einer-Hand-Pakete für Einfamilienhaussanierung oder besondere Qualitätssicherungsleistungen – ersten Sanierungsvorhaben zugutekommen. Auch rechtliche Rahmenbedingungen oder Förderinstrumente werden untersucht und für kommende Hausforderungen optimiert. Ein Webportal soll alle wesentlichen Serviceangebote und Informationen gesammelt zugänglich machen.

Neben dem Magistrat der Stadt Wien als Projektleitung sind der wohnfonds_wien, Urban Innovation Vienna, der Österreichische Verband der Immobilienwirtschaft, DIE UMWELTBERATUNG, e7 Energie Markt Analyse, 17 & 4 Organisationsberatung sowie das SORA Institut Partner*innen im Konsortium.

Das Projekt „RenoBooster“ ist auf 3,5 Jahre anberaumt. Die Förderung wird über das EU-Programm Horizon 2020 abgerufen und erhält EUR 1,9 Mio.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblick:

Im Fokus der Tätigkeiten des 1. Quartals 2022 standen der weitere Aufbau der Qualitätsplattform, die Entwicklung von neuen Finanzierungsinstrumenten und die Vorbereitung von Disseminationsaktivitäten, um die wertvollen Ergebnisse des Projektes an interessierte Stakeholder weiter zu geben. Erwähnenswert sind auch die rasant steigenden Anfragen von Sanierungsberatungen bei der Hauskunft im Zuge des Ukraine Krieges.

Die Qualitätsplattform hat mittlerweile ca. 45 Mitglieder, die auch bei einer ersten Mitgliederversammlung wichtige Themen und Bedürfnisse an die Plattform kommunizieren konnten. Nachdem im ersten Schritt viele Planer angesprochen wurden, wird der nächste Fokus auf Installateure gesetzt.



Die Disseminationsaktivitäten für den Abschluss des Projektes werden bereits geplant. Neben einem ausführlichen Abschlussbericht, soll es im Oktober auch eine größere Abschlussveranstaltung geben, bei dem die hervorragenden Ergebnisse des Projektes vorgestellt werden. Außerdem bereitet das Projektteam mit weiteren europäischen One-Stop-Shop's eine Session für die European Sustainable Energy Week im Herbst in Brüssel vor. Themenfokus ist die Nachhaltigkeit von OSS, nach Ende der Projektlaufzeit.

Die Hauskunft konnte im 1. Quartal bereits über 1000 Anfragen bearbeiten. Der Krieg in der Ukraine hat viele Eigentümer*innen nicht nur auf die ökologischen Folgen der Öl- und Gasnutzung als Heizmittel, sondern auch auf geopolitisch/wirtschaftlichen Folgen aufmerksam gemacht. Hier konnte das Projektteam die Früchte ihrer Arbeit klar wahrnehmen: der OSS für Wien ist und wird auch in der Zukunft gebraucht werden, wenn wir die Klimaziele 2040 erreichen wollen.



Abkürzungsverzeichnis:

ALM	Application Lifecycle Management	
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	
EK	Europäische Kommission	
ETZ	Europäische Territoriale Zusammenarbeit	
EUSDR	EU-Strategie für den Donauraum	
FLC	First Level Control	1. Prüfebene von EFRE Förderprojekten
GTS	Gemeinsames Technisches Sekretariat	
GS	Gemeinsames Sekretariat	
IWB/EFRE	EFRE Programm „Investition in Wachstum und Beschäftigung Österreich 2014-2020“	
SR MIRI	Slovenská republika - Ministerstvo investícií, regionálneho rozvoja a informatizácie	Slowakische Republik – Ministerium für Investitionen, Regionalentwicklung und Informatisierung
PAC	Priority Area Coordinator	
RK	Regionalkoordination	
PA	Schwerpunktbereich	Priority Area
PA 10	Schwerpunktbereich 10	Priority Area 10
ZwiSt	Zwischengeschaltete Stelle des EFRE-Programms IWB	Städtische Behörde, der von der Verwaltungsbehörde Aufgaben der Förderabwicklung und der Ausgabenprüfung übertragen werden

EU-Förderagentur GmbH

Kaiserstraße 113-115/8

A-1070 Wien

t +43 1 89 08 088 2105

e office@eufa-wien.at

www.eufa-wien.at

